

**Zeitschrift:** Neujahrsblatt / Gesellschaft für das Gute und Gemeinnützige Basel  
**Herausgeber:** Gesellschaft für das Gute und Gemeinnützige Basel  
**Band:** 192 (2013)

**Artikel:** Basler und Baslerinnen auf Reisen : eine Anthologie  
**Autor:** Salathé, René  
**Kapitel:** Emmy Heusler (1878-1958) : die ganz andere Amerika-Überfahrt  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-1006781>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 15.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Emmy Heusler (1878–1958)

### Die ganz andere Amerika-Überfahrt

Wir erinnern uns: in unserer Reise-Anthologie war schon einmal die Rede von einer Amerika-Überfahrt, und zwar in den tagebuchartigen Aufzeichnungen des Basler Metzgers Johann Rosenmund-Gysin, der über seine 34-tägige Überfahrt nach New York im Jahre 1845 berichtete. 1898 – ein halbes Jahrhundert später – stossen wir erneut auf die Schilderung einer Überfahrt. Schon der Titel «Impressions d'un voyage en Amérique» macht deutlich, dass die Autorin Emmy Heusler, als sie zu schreiben begann, wohl kaum ans Auswandern dachte; ihre Reise, die sie als junge Frau in Begleitung ihres Onkels unternahm, stand vielmehr im Zeichen der Teilnahme an der Hochzeitsfeier ihrer Cousine und des Besuchs von Verwandten und Freunden, die in den USA ansässig geworden waren. Einmal in Amerika angekommen, nahm die Tochter aus gutem Hause denn auch am gesellschaftlichen Leben teil und widmete sich vor allem dem Sightseeing und dem Shopping.

Ihr Reiseerlebnis fasste Emmy Heusler pointiert und gekonnt folgendermassen zusammen:<sup>1</sup> «Von der Seereise ein richtiges Tagebuch zu schreiben wäre etwas uninteressant. Das kurze Résumé ist: Es war manchmal herrlich, sehr schön, lustig, interessant, am Ende sogar sehr angenehm; bisweilen kalt, nass, windig, unangenehm und sogar langweilig. [...] Wir lernten ein paar nette Leute kennen, beschäftigten uns mit Lesen, Essen, Spaziergehen und Schlafen. Grosse Begebenheiten waren: Das Erblicken der schönen weissen Segelschiffe am Horizont oder in der Nähe, das Aufsteigen eines kl. Rauches in weiter Ferne, das man einem vorbeifahrenden Dampfer zuschrieb, den man bisweilen auch selbst erblickte. Das Hüpfen einiger fidelen gelben Fische, die sich in den blauen Wellen ihren Spielen hingeben. Schönheiten: Die tiefblaue Farbe der Wellen mit ihren runden Köpfchen, die Sonnenstrahlen auf dem Wasser, auch die grauen Wolken, die das Wasser so schwarz und düster aussehen machen; der Sternenhimmel und der Sonnenuntergang, und endlich das Meerleuchten oder 'Phosphorus'. Veranstaltungen an Bord: Concert zu Gunsten des Seemann's Fond, Tanz auf dem hübsch dekorierten Deck; Captains dinner. In der ersten Kajüte ist alles so angenehm schön als nur möglich eingerichtet. Auch die Kabinen kamen mir mit der Zeit weniger klein vor, und wenn die Betten nicht ganz so hart gewesen wären, so wäre wirklich alles schön und gut gewesen.»

Emmy Heusler, die junge Vergnügungsreisende, hielt indessen auch negative Reiseerfahrungen fest und liess sich vom Schicksal der ebenfalls nach Amerika reisenden Auswanderer berühren: «Die Passagiere liegen ganz comfortabel auf ihrem Deck, aber die armen Auswanderer dauerten mich sehr, die dem Wind und Wetter freigegeben, ohne Dach und ohne Sitzgelegenheit auf ihrem Verdeck kauern, oder sich in, wie man sagt, grässlichen Schlafräumen aufhalten müssen.»

#### Anmerkungen

1 Die unveröffentlichten Reiseimpressionen befinden sich in Familienbesitz.



Schönheiten: Die tiefblaue Farbe  
der Wellen mit ihren weissen  
Köpfchen, die Sonnenstrahlen  
auf dem Wasser, auch die grau-  
en Wolken, die das Wasser so  
schwarz & düster aussehen mach-  
ten; der Sternenhimmel & der  
Sonnenuntergang, & endlich  
das Meer leuchten oder Phosphorus-  
Veranstaltungen am Bord:  
Concert zu Gunsten des Seemanns  
Fund. Tanz auf dem hübsch  
decorierten Deck, Captain's Dinner.  
Einmal explorierten Orkel &  
ich das ganze Schiff, was sehr  
interessant war. In der ersten  
Kajüte ist alles so angenehm  
& schön als nur möglich einge-  
richtet. Auch die Kabine kam

mir mit der Zeit weniger klein  
vor, & wenn die Betten nicht ganz  
so hart gewesen wären, so wäre  
wirklich alles schön & gut gewesen.  
Auch die 2. Kajüte schien uns hübsch  
& die Passagiere lagen ganz comfort-  
abel auf ihrem Deck; aber die  
Armen Auswanderer dauerten  
nicht sehr, die, dem Wind & Wetter  
preisgegeben, ohne Deck & ohne  
Sitzgelegenheit auf ihrem Per-  
deck kauerten, oder sich in ihre  
wie man sagt, grässlichen Schlaf-  
lärmern aufhalten müssen. —  
8 Tage nach unserer Abfahrt von  
S'hampton, am 14<sup>ten</sup> September  
Abends, tauchten wir in New  
York Harbor an, & ankerten dort.  
Wie schön war es, zuerst Land  
zu erblicken, & wie aufgeregt